

sowohl die Arbeitstage im Voraus geplant werden als auch die anfallenden Arbeiten.

Weitere Möglichkeiten bestehen aus einem Schichtsystem von sechs Arbeitstagen gefolgt von zwei Erholungstagen. Oder einer Kombination aus fünf Arbeitstagen, zwei freien Tagen, gefolgt von sechs Arbeitstagen und drei freien Tagen. Um hier der Betriebsleiterfamilie auch geregelte freie Tage einzuräumen, sollte an den Wochenenden zusätzliche Unterstützung über Teilzeitkräfte aktiviert werden, sodass die permanent anstehenden Arbeiten abgedeckt werden. Wichtig ist hier, dass jeder Betrieb seinen eigenen Rhythmus findet, mit dem die Mitarbeiter und die Betriebsleiter zufrieden sind.

Auch Pausen sind wichtig für den Mitarbeiter

Bei einer täglichen Arbeitszeit von mehr als sechs und weniger als neun Stunden muss der Mitarbeiter eine Pause von mindes-



Wichtig bei der Aufteilung von Aufgaben ist, dass jeder im Betrieb die Versorgung der Tiere annähernd gleich ausführt ohne viele Variationen. Vor allem in der Kälberaufzucht ist dies von besonderer Bedeutung, da schwankende Milchmengenversorgung die Gesundheit deutlich beeinflussen kann.

tens 30 min einlegen. Dies regelt das Arbeitszeitgesetz. Gerade auf kleineren Familienbetrieben wird die Pause im Rahmen der Familie verbracht. Der Auszubildende hat meistens ein Zimmer, in das er sich zurückziehen kann. Nach den gesetzlichen Vorgaben muss ein Pau-

senraum erst eingerichtet werden, sobald mehr als zehn Beschäftigte im Betrieb arbeiten. Aber gerade bei einem landwirtschaftlichen Betrieb, wo oft der Pausenraum noch die Wohnküche ist, sollte man sich Gedanken darüber machen, ob für die Mitarbeiter ein separater Raum zur Verfügung gestellt werden kann, vor allem bei steigender Mitarbeiterzahl. Zum einen haben die Angestellten nicht das Gefühl,

in die Privatsphäre der Betriebsleiterfamilie einzudringen, und zum anderen kann so eine Trennung von Betriebsleben und Privatleben für den Betriebsleiter erreicht werden. Es profitieren also beide Seiten von der Einrichtung eines Pausenraumes.

Sabrina Diestelow
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-39
sdiestelow@lksh.de

FAZIT

Arbeiten die Beschäftigten permanent zu viele Stunden, steigt das Erschöpfungsrisiko an, und es werden vermehrt Fehler gemacht. Dadurch verschlechtert sich schleichend das Betriebsergebnis. Auch hohe Ausfallquoten sind eine drohende Folge. Wer bereits bei der Arbeit überlastet ist, kann die Arbeit von ausfallenden Kollegen nicht mehr auffangen. Aus diesen Gründen ist eine sinnvolle Arbeitseinteilung

im Betrieb angeraten, die genügend Freizeit zur Erholung bietet. Im Kampf um das kostbare Gut „Mitarbeiter“ können gut strukturierte Betriebe klar punkten. Sicherlich ist es bei größeren Betrieben einfacher, ein Schichtsystem einzuführen, jedoch kann auch der kleine Betrieb seinen Beitrag leisten, indem er sich intensiv mit der Thematik auseinandersetzt und einen maßgeschneiderten Arbeitsplan erstellt.

Schweine aktuell: Vergleichender Mischfuttertest aus Schleswig-Holstein

Sauen- und Ferkelaufzuchtfutter im Test

Die Ergebnisse der beprobten Sauen- und Ferkelaufzuchtfutter aus dem Zeitraum September bis Dezember 2019 werden im Rahmen dieses vergleichenden Mischfuttertests zusammengestellt. Im Einzelnen handelt es sich um zwei Allein-futter für tragende und eines für säugende Sauen sowie um zwei Ferkelaufzuchtfutter I (FA I) und ein Ferkelaufzuchtfutter II (FA II). Insgesamt stammten die beprobten Futtermittel von drei Herstellern. Alle untersuchten Futtermittel erfüllten die Angaben der Deklaration. Die fachlichen Anforderungen wurden zweimal nicht erreicht, weshalb zwei Futter nur mit der Note „2“ bewertet werden konnten.



Gutes Futter, gut eingestellte Futterautomaten und gleichmäßiges Ferkelwachstum wünscht sich jeder Schweinehalter. Fotos: Christian Meyer

Durch Mitarbeiter der Schweinespezialberatung Schleswig-Holstein und der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein wurden die Proben direkt bei Anlieferung des Futters auf den Betrieben gezogen. Nach Untersuchung im Labor der Lufa-ITL Kiel erfolgt die Bewertung beim Verein Futtermitteltest (VFT). Sobald hier eine Abweichung von der Deklaration oder den Vorgaben/Richtwerten festgestellt wird, wird

das Futter durch ein zweites Labor überprüft. Dadurch wird die Gefahr von Analysefehlern minimiert.

Hinweise zur Vorgehensweise des VFT bei der Bewertung der Futtermittel, zu Anforderungen und fachlichen Vorgaben sind im Internet unter www.futtermitteltest.de zu finden. Über diese Seite ist ebenfalls ein Zugriff auf die Ergebnisse verschiedener Futtertypen in den einzelnen Regionen möglich.

Kommentierung der Ergebnisse

Die Futter basierten auf einer Mischung von Getreide, -nebenprodukten, Sojaextraktionsschrot und bei den Sauenfuttern auch Trockenschnitzeln. Alle beprobten Futter enthielten einen Zusatz von Phytase und Säuren, gegebenenfalls auch weitere Zusätze. Der Phytasezusatz erhöht die Verdau-

lichkeit von Phosphor und Kalzium und ermöglicht eine Reduzierung der Mineralergänzung.

Bezüglich der Genauigkeit der Nährstoffangaben der Hersteller (Deklarationseinhaltung) wurden die angegebenen Gehalte an Energie und den wesentlichen Nährstoffen mit den Laborbefunden verglichen. Alle Futtermittel erfüllten die Deklaration in vollem Umfang (Tabelle 1).

Bei der fachlichen Bewertung (Tabelle 2) wird die Übereinstimmung der tatsächlichen Gehalte mit fachlich abgeleiteten Richtwerten bezüglich des Energieniveaus und der Aminosäuren- sowie Mineralstoffversorgung unter Berücksichtigung des vorgesehenen Einsatzzweckes beurteilt. Dieser wird dabei dem Fütterungshinweis beziehungsweise der Bezeichnung des Futters entnommen.

Alleinfutter für tragende und säugende Sauen

Die geprüften Alleinfuttermittel für tragende Sauen waren mit 11,9 MJ ME/kg, und 13,7 % Rohprotein beziehungsweise 0,65 % Ly-

Tabelle 1: Prüfung der Inhaltsstoffe und Einhaltung der Deklaration

Hersteller/Werk	Produkt	Energie (ME) MJ/kg	Angaben der Hersteller						weitere Befunde		
			Rohprotein %	Lysin %	Methionin %	Methionin-Äquivalent: gesamt ²⁾ aus MHA ³⁾ %	Zusatz MHA ⁴⁾	Kalzium %	Phosphor %	Met-Cys MHA ⁵⁾ %	Threonin %
Alleinfutter für tragende Sauen											
Ceravis Futtermittel, Rendsburg	Sauen NT VET pell ¹⁾	11,9	13,7	0,65	0,23		Ja	0,60	0,42	--	--
Ceravis Futtermittel, Rendsburg	Sauen NT VET skrm ¹⁾	11,9	13,7	0,65	0,23		Ja	0,60	0,42	--	--
Alleinfutter für säugende Sauen											
Una-Hakra, Hamburg	Z-LAC Mehl ¹⁾	13,0	17,0	1,00	0,28			0,82	0,55	--	--
Ferkelaufzuchtfutter I											
Trede & von Pein, Dammfleth	Porcibig gran ¹⁾	13,6	17,8	1,21	0,41	0,15 ³⁾	Ja	0,75	0,55	0,54 0,17 ⁵⁾	0,79
Una-Hakra, Hamburg	Ferkelstart F Mehl ¹⁾	13,4	17,0	1,30	0,47			0,72	0,54	0,70	0,74
Ferkelaufzuchtfutter II											
Trede & von Pein, Dammfleth	PIG-Starter mehl ¹⁾	13,6	18,0	1,23	0,39	0,14 ³⁾	Ja	0,75	0,60	0,59 0,13 ⁵⁾	0,78

¹⁾ mit Phytase; ²⁾ Summe aus nativem Methionin, DL-Methionin und Met-Äquivalenz-Wert von Methionin-Hydroxy-Analog (MHA); ³⁾ äquivalenter Anteil aus MHA; ⁴⁾ Zusatz des Wirkstoffs MHA; ⁵⁾ Befund MHA

sinn bei 0,60 % Kalzium und 0,42 % Phosphor konzipiert. Das Säugefutter war entsprechend nährstoffreicher: 13 MJ ME/kg, 1 % Lysin, 0,82 % Kalzium. Das Säugefutter erreichte alle fachlichen Anforderungen und konnte mit „1“ bewertet werden. Bei den Tragefuttern wurde ein höherer Energiegehalt als deklariert ermittelt. Da tragende Sauen einen geringen Energiebedarf haben, kann eine längerfristig überhöhte Energieversorgung zu Verfettungen führen, was eine Abwertung in „2“ bedingt.

Aus Tierschutzsicht ist die Versorgung tragender Sauen mit ausreichend Rohfaser vorgeschrieben: 200 g pro Tag oder 8 % in der Trockenmasse (7 % im luftgetrockneten Futter). Dies ist am einfachsten durch Einsatz eines Alleinfut-

ters mit entsprechendem Fasergehalt oder durch zusätzliche/separate Ergänzung mit faserreichen Komponenten möglich. Die vor-

liegenden Futter waren mit weniger als 6 % Rohfaser konzipiert, enthielten aber einen Hinweis auf die notwendige Sicherstellung der

Rohfaserversorgung. Der Tierhalter sollte in solchen Fällen dieser Empfehlung folgen und zusätzliche Faserkomponenten anbieten, da dies rechtlich verlangt wird und mittlerweile auch von QS geprüft wird (K.-o.-Kriterium).



Eine neue Futterzentrale ist der Traum von vielen Selbstmischern.

Geprüfte Ferkelaufzuchtfutter

Die überprüften Ferkelfutter sind für den Einsatz ab 10, ab 16 beziehungsweise ab 20 kg Lebendmasse vorgesehen. Nur mit einer mehrphasigen Fütterung können einerseits die Anforderungen vor allem der jüngsten Tiere, andererseits die Begrenzung der Nährstoffausscheidungen erreicht werden.

Die geprüften Futter variierten in den Gehalten leicht: 13,0 bis 13,6 MJ ME/kg, 17 bis 18 % Rohprotein, 1,21 bis 1,30 % Lysin, 0,54 bis 0,60 % Phosphor. Die notwendige Aminosäurenausstattung wurde für vier Aminosäuren (Lysin, Methionin, Cystin, Threonin) geprüft. Bei allen Ferkelfuttern wurden die Anforderungen an Energie, Aminosäuren, Kalzium und Phosphor im Rahmen der engen Toleranzen des VFT eingehalten und so die Note „1“ erreicht.

Die vorliegenden Testergebnisse beziehen sich ausschließlich auf die geprüften Futterchargen und dürfen nicht generell für die Beurteilung der Futtertypen herangezogen werden.

Ansprechpartner:
VFT, Christian Meyer
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-27
cmeyer@lksh.de

Tabelle 2: Fachliche Bewertung nach Einsatzzweck

Hersteller/Werk	Produkt	Fütterungshinweise/zusätzliche Angaben des Herstellers	Kommentierung	Bewertung
Alleinfutter für tragende Sauen				
Ceravis Futtermittel, Rendsburg	Sauen NT VET pell ¹⁾	AF für tragende Sauen, Rohfaserversorgung sicherstellen, nach Rationsberechnung	Energieüberschreitung	2
Ceravis Futtermittel, Rendsburg	Sauen NT VET skrm ¹⁾	AF für tragende Sauen, Rohfaserversorgung sicherstellen, nach Rationsberechnung	Energieüberschreitung	2
Alleinfutter für säugende Sauen				
Una-Hakra, Hamburg	Z-LAC Mehl ¹⁾	AF für säugende Sauen	in Ordnung	1
Ferkelaufzuchtfutter I				
Trede & von Pein, Dammfleth	Porcibig gran ¹⁾	AF II ab 16 kg, bis 8 Wochen nach dem Absetzen	in Ordnung	1
Una-Hakra, Hamburg	Ferkelstart F Mehl ¹⁾	AF I von 10/12-20 kg, bis 8 Wochen nach dem Absetzen	in Ordnung	1
Ferkelaufzuchtfutter II				
Trede & von Pein, Dammfleth	PIG-Starter mehl ¹⁾	AF II ab 20 kg, bis 8 Wochen nach dem Absetzen	in Ordnung	1

¹⁾ mit Phytase